

Editorial

Liebe Freunde und Förderer,

herzlichen Dank für die zahlreichen Reaktionen auf unsere erste Broschüre. Wir hoffen, dass Ihnen auch diese



zweite Ausgabe wieder gut gefällt. Dafür bildeten Ihre Hinweise die Grundlage bei der Auswahl der Themen, und wir freuen uns auch dieses Mal auf Ihre Meinung. Wir halten Rückschau auf die Höhepunkte des Jahres 2012 und verraten, was es Neues im nächsten Jahr geben wird. Wir kommen dem Wunsch nach, wieder Mitglieder unseres Teams vorzustellen, und gerne weisen wir darauf hin, wie Sie unser Zentrum weiterhin unterstützen können. Bei Artikeln mit weiterführenden Informationen finden Sie einen Hinweis auf entsprechende Internetseiten. Möchten Sie statt der gedruckten Ausgabe zukünftig lieber eine elektronische Version zugesendet bekommen, schreiben Sie einfach eine E-Mail an info@naturgewalten-sylt.de.

Ihnen allen wünsche ich im Namen des gesamten Teams eine geruhige und besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes, glückliches 2013!

Ihr Dr. Matthias Strasser
Geschäftsführer

Watt ist da los im Dunkeln?

Anfragen bekommen wir viele, im Laufe des Jahres sind es Tausende, und ein Grundsatz unseres Teams ist es, individuelle Wünsche unserer Gäste soweit wie möglich zu erfüllen. Passen müssen wir allerdings gelegentlich, wenn eine Wattführung unbedingt zu einer bestimmten Uhrzeit gewünscht wird und der Tideka-

am Lister Haken vorbei ins nachtdunkle Wattenmeer. Petrus hatte ein Einsehen und schob wenigstens zeitweise die drohenden Regenwolken beiseite, so dass der fast volle Mond ein silbern funkelnendes Watt darbot. Fünfzehn neugierige Gäste suchten im Schein ihrer Lampen nach Wattwürmern, Krebsen, Schnecken und



▲ Im Rampenlicht: Strandkrabbe bei der nächtlichen Wattführung.

lender Hochwasser ausweist. Dann bleibt nur noch die »Wattführung auf dem Trockenen« im Erlebniszentrum.

Eine echte Herausforderung war der Wunsch nach einer exklusiven Wattführung für einen bestimmten Tag Ende September dieses Jahres. Der zarte Hinweis unseres Mitarbeiters auf die Zeit des Niedrigwassers um 20.26 Uhr und den Sonnenuntergang um 19.11 Uhr wurde mit dem Satz gekontert: »Das macht nichts, wir haben Taschenlampen mit!« So kam unsere erste Führung bei Dunkelheit zustande. Ausgerüstet mit Fackeln und Taschenlampen ging es

Muscheln, drehten unter fachkundiger Anleitung Steine um, ließen sich zeigen, wie man eine Strandkrabbe anfasst, ohne gleich gezwickt zu werden und bestaunten die Vielfalt dieses Lebensraumes. Der nächtliche Streifzug durchs Weltnaturerbe Wattenmeer verging wie im Fluge, und zum Schluss gab es von den begeisterten Teilnehmern reichlich Beifall für eine gelungene Führung der ganz besonderen Art. Und weil es so gut geklappt hat, wollen wir im nächsten Jahr nächtliche Wattführungen bei Vollmond anbieten. Gästewünsche können richtige Glücksfälle sein. ◀

Expedition Arktis – Zukunftsforschung im hohen Norden

Viele Besucher konnten gar nicht anders: Bevor es in den ersten Stock zur Dauerausstellung ging, lockte von Mai bis Oktober die von der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe und dem Alfred-Wegener-Institut entwickelte Sonderausstellung »Expedition Arktis« mit eindrucksvollen Berichten und Filmen über die wichtige Arbeit der Wissenschaftler in der Nordpolarregion. Die Arktis ist – ebenso wie die Antarktis – eine wahre Schatzkammer für Klimaforscher. Die hier gewonnenen Erkenntnisse lassen vielfache Rückschlüsse auf das Klima vergangener Zeiten zu und ermöglichen interessante Ausblicke auf seine künftige Entwicklung.

Fußball-EM



▲ Das Team des Erlebniszentrums Naturgewalten vor der LED-Leinwand.

Ein echter Hingucker war die in Zusammenarbeit mit der Lister Kurverwaltung vom Erlebniszentrum installierte LED-Videoleinwand direkt am großen Hafenterrassenparkplatz. Auf 22 Quadratmetern Fläche konnten hier die Spiele der Fußball-Europameisterschaft in ausgezeichneter Bildqualität verfolgt werden. Auch wenn das Wetter nicht immer mitspielte, war das Team hier im Einsatz, um durstige oder hungrige Fans mit Bratwurst, Bier und Glühwein (im Juni!!) zu versorgen.

Volle Vortragsräume, stimmungsvolle Konzerte und humorvolle Lesungen

Vielleicht lag es an der Sonderausstellung, dass die Vorträge rund um den Themenbereich »Arktis« so außerordentlich gut besucht waren, sicher aber haben auch die kompetenten Referenten dazu beigetragen.



▲ Die Musiker des Kammermusikfestes verzauberten die Besucher.

Oft hätten wir einen größeren Raum füllen können. Arktis – zu diesem Begriff fallen einem spontan Eiseskälte, Schneestürme und monatelange Polarnächte ein. Das Leben und Forschen am Rande der bewohnten Welt unter extremen Bedingungen fand viele interessierte Zuschauer und Zuhörer. Und schließlich war 2012 auch »Wegener-Jahr«, denn vor 100 Jahren formulierte der große Wissenschaftler seine bahnbrechende Theorie von der Drift der Kontinente.

Aber auch zu anderen Vorträgen wie »Mythos der Steine«, »Geheimnisvolle Osterinsel«, »Faszination Vogelzug«, »Natur- und Kulturgegeschichte der Dünen« oder den Vorträgen über Seehunde, Wale und das Weltnaturerbe Wattenmeer – um nur einige zu nennen – fanden sich zahlreiche Besucher ein. Das verdanken wir vor allem unseren Vortragsrednern, die das Erlebniszentrum mit ihrer honorarfreien Arbeit unterstützten. Dank ihres Engagements konnten wir in diesem Jahr 26 Abendvorträge am Dienstag anbieten und zusätzlich 14 Filmvorträge über die Arbeit der Seenotretter.

Die Abendveranstaltungen im Foyer wurden ebenfalls gut angenommen. Das Accord Orchestra Potsdam machte im April den Auftakt mit Melodien aus Filmen und Musicals, im Mai spielte »LaWinds«, das Bla-

sorchester der Musikschule Laatzten, und der A-Capella-Chor »Coro Piccolo« verzauberte die Zuhörer mit seinem Gesang. Im Juli gab es einen Gemeinschaftsgottesdienst der dänischen, katholischen und evangelischen Kirche im Dachgeschoss. Das Kammermusikfest Sylt hatte in diesem Jahr Premiere, und die Besucher wurden von fantastischen Musikern mit einem Serenadenabend beschenkt. Im August schlug der Schauspieler Ernst-Erich Buder mit seiner Benefiz-Vorstellung die Besucher derart in seinen Bann, dass er versprechen musste, 2013 wieder zu kommen. Wie schon im Vorjahr war das Green-Screen-Festival zu Gast und präsentierte drei ausgezeichnete Tierfilme. Im September stöberten Markus Maria Winkler und Jürgen Wegscheider in der Schatztruhe des Humor-Klassikers Wilhelm Busch, und das Bläserorchester »Luftdruck« zeigte sein Können. Das Veranstaltungsjahr klang im Oktober mit dem »Trio Aquarella« aus, und das letzte Glanzlicht entzündete Klaus Peter Dencker mit »Jazz und Unsinnspoesie« im vollbesetzten Foyer bei Kerzenschein und Dämmerchoppen.

»Seamore« am Lister Hafen



▲ Meereslebewesen in Übergröße.

Die Grünfläche mit hoppelnden Kaninchen, die im Herbst zur Lagerung der Pontons und Stege aus dem Lister Hafen dient, erfuhr in den Monaten August bis Oktober eine faszinierende Verschönerung: Die groß angelegte Open-Air-Kunstaussstellung »Seamore« der Fotografin Betty Schöner aus Dresden zeigte auf 3 x 3 Meter großen Tafeln Meereslebewesen in ungeahnter Detailvielfalt und prachtvollen Farben. Spektakuläre Funde aus der Tiefsee und Entdeckungen bei zahlreichen Strandspa-

ziergängen in ganz Europa wurden in hochwertigen Digitaldrucken präsentiert. Dank der tatkräftigen Mithilfe des Bauhofes Zingst konnte die am Ostseestrand gezeigte Ausstellung nach Sylt geholt werden. Gemeinsam mit der Kurverwaltung List und mit Förderung des Umweltfotofestivals »Horizonte Zingst«, der Firma EPSON, der Neschen AG und der Nord-Ostsee-Sparkasse wurden die Kunstwerke im Anschluss am Lister Hafen präsentiert. Zur Fotografin: www.betty-schoener.com.

Willkommen im Team: Unsere beiden neuen FÖJler

29 Bewerbungen gab es auf die beiden begehrten Plätze für das FÖJ (Freiwilliges Ökologisches Jahr), 21 Bewerber kamen zu einem Vorstellungsgespräch, und es sollte eine schwere Entscheidung werden. Selten begutachtete die Auswahlkommission derart motivierte und qualifizierte Kandidaten. Wäre es allein nach ihr gegangen, hätten fünf oder sechs Stellen vergeben werden können – doch es durften nur zwei sein.

Unsere neuen Teammitglieder sind **Lisa-Sophie Ahmed** aus Hildesheim und **Mike Kuscheritz** aus Solingen. Lisa bringt neben ihrem



Willen, praktische Arbeit im Natur- und Umweltschutz zu leisten, Erfahrungen im Bereich Organisation von Veranstaltungen mit und ist mit Pressearbeit vertraut. Mike, der inzwischen noch seine Prüfung zum umwelttechnischen Assistenten erfolgreich abschließen konnte, hat bei der Anlage von Amphibien-schutzgewässern mitgewirkt und im Solinger Vogel- und Tierpark gearbeitet. Beide unterstützen das Team nun schon seit über vier Monaten und stellen sich zunehmend als die richtige Wahl heraus. Weitere Informationen über das FÖJ in Schleswig-Holstein: www.umweltjahr.de.



Tschüss, Bine!

Sie gehört zu den Mitarbeiterinnen der ersten Stunde. Seit 2004 war Diplombiologin **Sabine Wolf** dabei, wenn es darum ging, die Idee des Erlebniszentrums Naturgewalten voranzubringen, obwohl noch gar nicht sicher war, ob es überhaupt gebaut würde. Neben ihrer verantwortungsvollen Arbeit als Gebietsbetreuerin für den NABU hat Bine die FÖJler betreut, Watt-, Dünen-, Austern- und Listlandführungen konzipiert und durchgeführt, in der Info-Box am Hafen Tausende neu-



gieriger Besucher über unsere Pläne informiert. Viele der ehemaligen Lister Kindergruppe »Urwaldpiraten«, von denen die meisten heute schon in der Ausbildung sind, erinnern sich gern an ihre zugewandte Art.

Seit Eröffnung des Zentrums war sie außerdem verantwortlich für die Koordinierung der naturkundlichen

Veranstaltungen und Termine. Viele Wünsche für Ausstellungsbesuche von Schulklassen und Gruppen hat sie auf ihre freundliche Weise abgewickelt. Selbst schwierige Anfragen konnten sie nicht aus der Ruhe bringen. Viele Lehrer, die regelmäßig Klassenfahrten nach Sylt durchführen, bestanden darauf, wieder von Frau Wolf durch das Watt geführt zu werden.

Nun hat sie sich entschlossen, noch einmal die Schulbank zu drücken und in ihrer hessischen Heimat das Studium bis zum Lehramt fortzuführen. Dazu wünscht ihr das Team von Herzen viel Erfolg und sagt mit einer Träne im Knopfloch: »Tschüss, Bine, und kiek mol wedder in!«

Lernen von der Natur: Bionik



▲ Der Kofferfisch als Vorbild zur Optimierung des Fahrzeugbaus.

Die Sonderausstellung des Jahres 2013 verspricht großartig zu werden. Vom 27. April bis 31. Oktober 2013 wird die Ausstellung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt im Foyer präsentiert. »Bionik« (zusammengesetzt aus Biologie und Technik) bedeutet die Übertragung von Problemlösungen aus der Natur in die Technik. Im Laufe von Jahrmillionen hat die große Baumeisterin Natur eine unglaubliche Menge an erstaunlichen und faszinierenden

Strukturen hervorgebracht und optimiert, die immer häufiger als Vorbild für umweltschonende und effiziente Technik dienen. Bionik wird in den unterschiedlichsten Bereichen angewendet: z. B. beim Fahrzeugbau, in der Medizin, bei der Entwicklung neuartiger Materialien und in der Architektur. Denken wir nur an Klettverschluss und Lotuseffekt. Bitte vormerken: Am 27. April 2013 findet die offizielle Einweihungsfeier statt.

Wir bauen für Sie um

Mit stärkerer Ausrichtung auf den Tagesbetrieb wird das Restaurant im Erlebniszentrum Naturgewalten zu Beginn der Saison 2013 in neuem Glanz erstrahlen. Derzeit erarbeiten wir ein Bistro-Konzept, das die Bedürfnisse unserer Ausstellungsbesucher berücksichtigt und zum Verweilen einlädt. Lassen Sie sich überraschen.



Walross »Adele« bekommt eine Filmstation

Ein bisschen verlassen steht sie da, und doch ist sie die Attraktion im Foyer, unsere 800-Kilo-Lady Adele. Unsere Gäste können es kaum glauben, dass dieses Walross 1960 halb verhungert mit nur noch einem halben Stoßzahn und rasenden Zahnschmerzen auf dem Ellenbogen erlegt wurde. Walrösser kommen normalerweise nur in arktischen Breiten vor, ein Auftauchen in der Nordsee ist höchst sel-



ten und war damals eine Sensation, die durch die Presse ging. Ein von der Wochenschau noch in Schwarzweiß gesendeter Fernsehbeitrag konnte inzwischen aufgefunden werden und wird derzeit mit Unterstützung von Zeitzeugen zu einer neuen Film- und Tonspur verarbeitet, um die aufwändig präparierte Adele würdig in Szene zu setzen.

Neue Exponate

In Kooperation mit der Phänomena, dem Science Center in Flensburg, wird 2013 unsere Ausstellung um eine Facette erweitert. Zwei interaktive Exponate zum Thema »Tornado« werden dem Bereich »Klima, Wetter und Klimaforschung« ab Frühjahr 2013 zur Ver-



▲ Der »Tornado« in der Phänomena Flensburg.

fügung stehen. Die Entstehung von Tornados ist sehr vielschichtig und aktueller Forschungsgegenstand in der Klimatologie. Wir wollen mit den Exponaten die Entstehung dieses Wetterphänomens noch besser darstellen. Mehr unter www.phaenomena-flensburg.de.

Mit dem Twizy umweltfreundlich über die Insel

Ungewöhnlich sieht er aus, der Twizy von Renault. Dieses zweisitzige Elektrofahrzeug konnte in den letzten Monaten bei uns Probe gefahren werden und erfreute sich seit dem ersten Tag großer Beliebtheit. Es macht unseren Gästen einfach Spaß, mit diesem kleinen Flitzer fast lautlos über die Straßen zu



huschen. Die Fahrt beginnt mit einer Überraschung: Der Twizy hat dank seines kräftigen Elektromotors einen rasanten Anzug und lässt manchen Mittelklassewagen dabei recht alt aussehen. In Kooperation mit der Firma Clean Energy kann man den Twizy bei uns mieten, rechtzeitige

Anmeldung sichert ein nicht alltägliches Fahrvergnügen. Der Twizy ist eine sinnvolle Ergänzung der schon im Zentrum vorhandenen Elektrofahräder (Pedelects) und Fahrradrikschas. Geladen werden kann er an jeder herkömmlichen Steckdose oder an der neuen Ladesäule der Energieversorgung Sylt, die direkt

am Erlebniszentrum Naturgewalten errichtet wurde. Mit unseren Elektrofahrzeugen werben wir für eine umwelt- und klimafreundliche Fortbewegung. Die zum Fahren erforderliche Strommenge wird von der Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Erlebniszentrums erzeugt.

Zwei Fahrradrikschas

Seit Sommer 2012 sind wir stolze Besitzer von zwei Fahrrad-Rikschas, die mit Fördermitteln der Aktivregion Uthlande kofinanziert wurden. Damit können wir auf Nachfrage jeweils zwei Personen bequem durch List chauffieren.



Ein Blick in das Veranstaltungsprogramm 2013

Die Veranstaltungsplanung für 2013 läuft auf Hochtouren. Die Vortragsreihe am Dienstagabend, die von Anfang April bis Ende Oktober angeboten wird, ist schon zum großen Teil mit abwechslungsreichen Vorträgen gefüllt. Auch das Foyer wird bei zahlreichen Konzerten und Lesungen wieder im Kerzenlicht erstrahlen. Zahlreiche Anfragen laufen und Jazzbreeze, Ernst-Erich Buder sowie die Schauspieler Markus Maria Winkler und Jürgen Wegscheider haben sich schon für die nächste Saison angekündigt – wir freuen uns darauf! Zur neuen Sonderausstellung »Bionik« wird ein umfassendes Begleitprogramm zu-



sammengestellt. Außerdem dürfen sich unsere kleinen Besucher in den Sommerferien auf »tierische« Vorträge freuen. Green-Screen-Festival, Strandkorbversteigerung und die Live-Übertragung des Eurovision Song Contest werden auch 2013 nicht fehlen. Ab März wird der Veranstaltungskalender online unter www.naturgewalten-sylt.de und als gedruckte Version zur Verfügung stehen. Auf Wunsch schicken wir Ihnen unser Programmheft zu. Gerne nehmen wir Sie auch in unseren E-Mail-Verteiler auf und versorgen Sie regelmäßig mit Veranstaltungsankündigungen. Schicken Sie einfach eine E-Mail an rehr@naturgewalten-sylt.de.

MeeresBürger und Müll

»Wenn du die Ozeane schützt, schützt du auch dich selber«, dieser



▲ Sammeldauer: 15 Minuten.

Ausspruch von Jean-Michel Cousteau ist ein Motto der MeeresBürger, deren Partner das Erlebniszentrum ist.

Wie nötig dieser Schutz ist, beweisen die Mengen an Plastikmüll, die jährlich in den Ozeanen abgeladen werden. Aufgrund ihrer unglaublichen Haltbarkeit (bis zu 450 Jahre) gelangen sie nach und nach in den biologischen Kreislauf und richten immensen Schaden an, der letztlich auch uns Menschen trifft. Unser Praktikant Matthias Freter hat in seiner Projektarbeit die Probe aufs Exempel gemacht. In nur 15 Minuten sammelte er im März 2012 (vor Saisonbeginn) auf einer Strecke



MeeresBürger

von 500 Metern am Lister Weststrand den abgebildeten Müllhaufen ein, der zu über 70% aus Plastik bestand! Die älteste, unbeschädigte Plastikflasche stammte aus dem Produktionszeitraum von 1962-1975! Mit den MeeresBürgern haben unsere stummen Bewohner der Ozeane einen kompetenten einen Anwalt, der ihre Sache nachdrücklich vertritt. Mehr unter www.meeresbuerger.de.

Einzigartige Dünenwanderung

*Das schönste für Kinder ist Sand,
Ihn gibt's immer reichlich.
Er rinnt unvergleichlich
Zärtlich durch die Hand.*

Mit diesen Worten beginnt Joachim Ringelnatz sein Gedicht »Kindersand«, und Sand gibt es nicht nur am langen Sylter Weststrand, son-

Sylter Wanderdünen durch Strandhafer »dingfest« gemacht worden. Dünen haben eine lange Geschichte, und jedes Sandkorn könnte seine eigene erzählen, die Jahrzehntausende zurückreicht und vielleicht mit einem schweren Granitblock in Skandinavien beginnt. Dank einer Ausnahmege-
nehmigung dürfen wir einige Male im



▲ Auf dem Weg in die Lister Dünen.

dern auch im Listland reichlich, finden sich doch hier die drei größten zusammenhängenden Wanderdünen Deutschlands. Seit Jahren bietet das Team Naturgewalten in dieser einmaligen Landschaft Führungen an, bei denen interessierte Gäste viel über die Entstehung und die Entwicklung von Wanderdünen erfahren können, die mit einer Geschwindigkeit von bis zu acht Metern im Jahr über Sylt hinweg wandern. Hierbei werden neben den verschiedenen Dünenformen auch die vielfältige und faszinierende Flora und Fauna erläutert. Bis auf die drei im Norden sind mittlerweile alle

Jahr ins Naturschutzgebiet bis zum Fuß der großen Wanderdüne gehen. Diese »sandige« Angelegenheit hat in ihrer Großartigkeit vor über 80 Jahren schon Thomas Mann beeindruckt oder, um es mit den letzten beiden Zeilen des Ringelnatz-Gedichtes auf den Punkt zu bringen:

*Denn kein Kind lacht
Über gemahlene Macht.*

Wer diese gemahlene Macht näher kennen lernen möchte, sollte bei seinem nächsten Sylt-Besuch unbedingt im Erlebniszentrum nach einer Dünenwanderung fragen.

Drei Sylter Kindergärten als »Haus der kleinen Forscher« ausgezeichnet

Bereits gut ein Jahr nach seiner Gründung kann das »Lokale Netzwerk



Sylt« der Bildungsinitiative »Haus der kleinen Forscher« einen tollen Erfolg vermelden. Die Kindergärten Kampen, List und Alte Realschule Westerland wurden wegen ihrer engagierten Arbeit zur frühkindlichen Bildung in den Naturwissenschaften zertifiziert und dürfen sich nun offiziell als »Haus der kleinen Forscher« bezeichnen. Am 27. November wurden den drei Kindergärten die Plaketten überreicht.

Bislang haben 20 Erzieherinnen aus acht Sylter Kindergärten an Fortbildungen zu den Themen »Wasser« und »Luft« teilgenommen und dabei arbeitsreiche, aber auch sehr vergnügliche »Forscherstunden« im Erlebniszentrum verbracht. Hier finden die von drei Trainern geleiteten Seminare statt. Das Erlebniszentrum Naturgewalten unterstützt derzeitige Bestrebungen die Bildungsinitiative ab 2013 auch auf die Sylter Grundschulen und Horte auszudehnen. Mehr unter www.haus-der-kleinen-forscher.de.

Naturgewaltige Weihnachten

Wie wäre es mit einem naturgewaltigen Weihnachtsgeschenk? Hier liegen Sie mit einem Baustein genau richtig. Denn nach wie vor können Sie mit einer Spende von 200 Euro Ihre Familie oder Freunde mit einem persönlichen Bausteinschild erfreuen. Dieses wird im Foyer dauerhaft an unserer Bausteinwand angebracht, die sich auch nach fast vier Jahren großer Beliebtheit erfreut. Und was passiert mit Ihrer Spende? Sie unterstützen damit die



Entstehung einer Filmstation, die im nächsten Jahr unser Walross Adele ergänzen soll. Als Dankeschön erhalten Sie einen symbolischen Baustein.

Wie erhalten Sie einen Baustein? Ganz einfach: Schicken Sie eine E-Mail oder rufen Sie uns an: Christina Rehr: rehr@naturgewalten-sylt.de oder 04651 / 8 36 19 25. Oder Sie überweisen das Geld auf folgendes Spendenkonto: Freundeskreis Erlebnis-

zentrum Naturgewalten Sylt, Nord-Ostsee Sparkasse, BLZ 217 500 00, Konto 1210 21869. Wir sind als gemeinnützige Organisation anerkannt, so dass Spenden steuerlich abgesetzt werden können.

Großes Weihnachtsangebot

...für alle Freunde des Erlebnis-zentrums: Bis zum 6. Januar 2013 ist unsere Familienjahreskarte für nur 60 Euro (statt 150 Euro) erhältlich. Einfach bestellen bei Caren Rossberg, 04651/8361912, rossberg@naturgewalten-sylt.de.

Mit Herzblut dabei: Antje und Hanno Meyer

Ein besonderes Merkmal des Erlebnis-zentrums ist die generationsübergreifende Zusammensetzung seiner Mitarbeiter. Die Bandbreite reicht von 17 bis 70 und erstreckt sich von Schüler- und Studentenpraktikanten über Festangestellte und FÖJler bis hin zu Pensionären, die beim Erlebniszentrum ehrenamtlich mitarbeiten. Zwei besonders verdienstvolle Mitarbeiter stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor. Antje und Hanno Meyer wohnen in der Nähe Göttingens und kommen seit 2006 jedes Jahr für mehrere Monate nach Sylt, um das Erlebniszentrum zu unterstützen.

Was habt ihr früher gemacht?

Antje: Wir waren Lehrer. Ich unterrichtete im Hauptfach Biologie, Hanno Geografie. Er war außerdem Schulleiter.

Wie seid Ihr auf das Erlebniszentrum Naturgewalten aufmerksam geworden?

Hanno: Das war sehr kurios. Ich habe am Stammtisch einen überschwänglichen Bericht vom geplanten Erlebniszentrum gehört. Das hat uns so neugierig gemacht, dass wir

Kontakt zu Matthias Strasser aufgenommen haben.

Worin besteht Eure Tätigkeit?

Antje: Wir kommen vier Mal im Jahr für einen Monat nach Sylt und helfen mit, wo wir gebraucht werden. In den ersten Jahren haben wir vor allem die InfoBox am Lister Hafen betreut und die Gäste über das geplante Erlebniszentrum informiert. Mittlerweile



ist unsere Tätigkeit sehr vielfältig. Während ich besonders gerne Wattführungen und Dünenwanderungen leite und die Ausstellung betreue, weist Hanno Schulklassen ein und kümmert sich um Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Hanno: Dieses Jahr konnte ich auch einen öffentlichen Vortrag über Alfred Wegener halten. Mich hat

seine Theorie der Kontinentalverschiebung besonders interessiert und 2012 war der 100. Jahrestag seiner Entdeckung. Außerdem sind wir Trainer für die Bildungsinitiative »Haus der kleinen Forscher« und geben unser Wissen mit großer Freude an die Sylter Erzieherinnen weiter.

Was waren besonders schöne Erlebnisse?

Hanno: Die spannendste, aber auch anstrengendste Zeit waren die Monate vor der Eröffnung des Erlebnis-zentrums im Februar 2009.

Antje: Besonders viel Spaß macht es auch, wenn wir in Gesprächen Gäste mit unserer Begeisterung anstecken können. Wenn sie dann sogar noch einen Baustein spenden, ist das ein tolles Gefühl.

Habt Ihr immer noch Lust mitzuarbeiten?

Antje: Ja, unbedingt. Es gibt dauernd neue Herausforderungen, und es hält jung, in diesem Team mitzuarbeiten.

Hanno: So lange wir gebraucht werden und es gesundheitlich schaffen, gerne.

Impressum

Erlebniszentrum Naturgewalten Sylt
 Hafenstr. 37, 25992 List/Sylt
 info@naturgewalten-sylt.de

Redaktion: Hanno Meyer, Christina Rehr, Dr. Matthias Strasser.

Fotos: AboutPixel, Backhaus, Brunetti, DaimlerChrysler (Fotomontage Signatur), Elbrächter, Erlebniszentrum Naturgewalten, Evers, Helderemann, Irmeler, Kuschereitz, Lindemann, Phänomena Flensburg, Strasser.

Gestaltung: Christina Rehr, Frank Walensky-Schweppe.

Druck: Flyeralarm.



Aus dem Raritätenkabinett



Sprüche an der Hauptkasse

- ▶ Zwei Klassen werden erwartet. Die erste Gruppe kommt, und ihr Betreuer verkündet: »Die zweite Gruppe kommt etwas später, die haben eine Abkürzung genommen!«
- ▶ Alte Dame: »Einmal Eintritt für ein Kind und eine Seniorin – oder wie heißt das alte Zeugs?«
- ▶ Ein Ehepaar möchte in die Ausstellung. Auf die Frage nach der Gästekarte sagt er: »Ach du Schande, hoffentlich habe ich die richtige Hose an!«
- ▶ Servicepersonal: »Möchten Sie noch einmal in die Ausstellung oder hat es Ihnen gefallen?«
- ▶ Ein sehr alter Herr meint: »Ich sehe mir immer noch gern hübsche junge Frauen an – ich weiß nur nicht mehr, warum.«

Nur noch im Nationalpark Wattenmeer bei St. Peter Ording und dem Lister Königshafen ist er zu finden: der Strand-Sandlaufkäfer (*Cicindela maritima*). Akut gefährdet, weil er nur an unberührten, von Menschen nicht betretenen, Stränden leben kann, ist der 10 bis 13 Millimeter lange Laufkäfer wohl dem Untergang geweiht. Dieser kupferfarbene, gefleckte Geselle, der sich von kleineren Insekten und Spinnen ernährt, ist gut zu Fuß und macht sein Nickerchen am Nachmittag in einer schnell gegrabenen Röhre. Etwa 60 Meter Strand nutzt ein einzelner Käfer für die Jagd. Um die 500 Käfer sind auf Sylt noch zu Hause, und ihr Lebensraum wird kleiner, denn umsiedeln lassen sie sich wohl nicht, wie Nationalparkrangerin Anne Evers berichtet.

Einer hat's gemerkt

In unserer ersten Ausgabe behaupteten wir, dass der rechts abgebildete Schmetterling der »Große Fuchs« sei. Wir danken unserem Förderer Dr. Bruno P. Kremer für die Korrektur: Es ist der »Kleine Fuchs«.



Partner und Fördereinrichtungen

